



Diese Häuserzeile wird in Kürze zurückgebaut, damit hier hochwertige Stadtvillen in zukunfts-fähiger Massivbauweise entstehen



Die erste Bodenplatte wird betoniert. Realisiert werden die sieben Stadtvillen in zwei Bauabschnitten. Nach dem Abriss zweier maroder Notunterkünfte entstehen zunächst drei barrierefreie neue Neubauten. Voraussichtlich Anfang 2018, werden weitere vier sanierungsbedürftige Häuser zurückgebaut und durch vier moderne Massivneubauten ersetzt. Endgültige Fertigstellung: Frühjahr 2020.

Massive Stadtvillen aus Mauerwerk

Sieben Wohngebäude mit 105 Wohnungen werden mit dem Bisorocket von Bisotherm gebaut

Mülheim-Kärlich – Das Wandbaustoffprogramm Bisorocket wurde von Bisotherm gezielt für den mehrgeschossigen Wohnungsbau entwickelt, damit auch diese begehrten Wohngebäude weiterhin monolithisch gebaut werden können. Speziell für den Geschosswohnungsbau besitzt dieser Stein besonders dicke Außenstege und wird in den Druckfestigkeitsklassen 4 und 6 angeboten.

Damit verfügt er über eine gute statische Tragfähigkeit und kann bis zur Hochhausgrenze eingesetzt werden. Die verhältnismäßig hohen Steinrohdichten von bis zu 0,7 kg/dm³ verleihen dem Mauerwerk eine hohe Flächenmasse und sind eine Voraussetzung für einen guten Schallschutz. Das Direktschall-dämm-Maß (Rw,Bau,Ref) beträgt beispielsweise in der Rohdichtenklasse 0,6 = 49,8 dB.

Die Werte der Wärmeleitfähigkeit liegen zwischen 0,08 und 0,11 W/mK, so dass hier einschalig ohne Wärmedämmverbundsystem gebaut werden kann. Die einschalige Bauweise reduziert in einem Arbeitsgang Bauzeit und Baukosten,

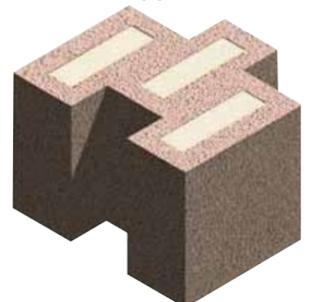
weil die Abläufe vereinfacht und reduziert werden. Auch Ausführungs- und Detailfehler werden von vornherein ausgeschlossen. Zum Bisorocket Hbl „Normalstein“ in 36,5 cm Mauerwerksdicken werden die passenden Ergänzungsprodukte Endstein mit Nut, Endstein mit Feder sowie Teilsteine mitgeliefert.

Konzept: Soziales Miteinander

Auf Konzeptbasis eines sozialen Miteinanders realisiert eine ortsansässige Wohnbaugesellschaft sieben moderne, barrierefreie „Stadtvillen“. Mit dem Projekt reagiert die Siedlungs-Gesellschaft auf die steigende Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum. Angesichts der wachsenden Herausforderungen durch die demografische Entwicklung ist zudem etwa ein Drittel der Wohnungen als Seniorenwohnungen konzipiert worden.

Die sieben barrierefreien Wohnhäuser sind in baugleicher Art geplant mit jeweils vier Vollgeschossen und einem Dachgeschoss. Sie bieten somit Raum für 15 Wohnungen pro Haus, und zwar für Single-Haushalte ebenso wie für kleinere und mittlere Familien. Die

Wohnungsgrößen reichen von 38 bis 85 m². Die Außen- und Innenwände der zeitgemäßen Stadtvillen werden vorrangig aus Mauerwerk



Der verwendete Bisorocket Hbl im Detail: Wärmeleitfähigkeit 0,11 W/mK; U-Wert¹⁾ 0,28 W/m²K; Wärmespeicherfähigkeit Q 324 kJ/m²K; Steifigkeitsklasse/Mörteltyp 6/DBM¹⁾ Einschließlich üblichem Putz nach DIN 4108-4: 2013-02: innen 1,5 cm Gipsputz (λ_B = 0,51 W/mK); außen 2,0 cm Leichtputz (λ_B = 0,25 W/mK).

erstellt. Sogar der aus Stahlbeton bestehende Aufzugsschacht wird mit Mauerwerk der Dicken 17,5 cm und 24 cm eingefasst. Die Wohnungstrennwände sowie die Treppenhäuswände werden aus 24 cm

dicke Mauerwerk erstellt. Zimmertrennwände aus Mauerwerk werden in den Dicken 12,5 cm und 15 cm ausgeführt werden.

Die Gebäudeaußenwände werden durchgängig mit Bisorocket in der Wanddicke von 36,5 cm hergestellt. Damit sind die Wohnungen umfassend vor Umwelteinflüssen in Form von Außenlärm, Wind und Wetter und vor Sommerhitze und Winterkälte hervorragend geschützt, und dies mit konstruktiven Reserven, die die Stadtvillen langfristig zukunftsfähig machen. Ermöglicht wird dies mit dem Bisorocket von Bisotherm.

Der Bisorocket erfüllt also alle Anforderungen an einen modernen, leistungsfähigen Baustoff für den Geschosswohnungsbau. Er vereint die positiven Eigenschaften, die Bisotherm-Steine seit jeher besitzen mit einer verblüffend einfachen und doch hoch effizienten Steingeometrie, um die Wärmedämmung zu optimieren. Planern, Architekten, Bauherren und Bau-trägern und schließlich auch ausführenden Unternehmen wird ein Werkzeug in die Hand gegeben, das ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

Hochwertig bauen in bester Lage

Mit Porenbeton Wärme- und Brandschutz einfach mauern / energieeffiziente Gebäudehülle mit H+H Plansteinen errichtet



Wittenborn/Hamburg – In Hamburg ist es nicht anders als in den übrigen Metropolen des Landes: Attraktive Bauplätze in gewachsenen Stadtteilen sind rar. Klaus Gerckens, Geschäftsführer der AT-Traumhaus GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, dennoch möglichst vielen Menschen zu einer attraktiven Neubauwohnung in gefragten Wohnlagen zu verhelfen. So kauft er Grundstücke mit Bestandsgebäuden in bester Lage und errichtet nach deren Abriss attraktive Mehrfamilienhäuser mit hochwertigen Eigentumswohnungen. Dabei setzt er auf etablierte Bauunternehmen der Region, die vor allem eines beherrschen: anspruchsvolle Architektur und zeitgemäßen Wohnkomfort in Porenbeton zu erstellen.

„Ich gebe zu – ich selbst hatte früher extreme Vorurteile genau gegen diesen Mauerwerkstoff. Im Grunde verdanke ich es einem äußerst zufriedenen Kunden, dass sich das ins Gegenteil verkehrt hat“, erinnert sich der Unternehmer. Unweit seines eigenen privaten Wohnhauses entwickelte er damals ein ansprechendes Stadthaus für eine junge Familie, die sich für guten Wärmeschutz ohne Dämmung interessierte.

„Der Bauunternehmer wusste, dass er die besten Dämmwerte mit einem monolithischen Mauerwerk aus Porenbeton erzielen würde. Da er mir gleichzeitig versicherte, dass mit diesem Material in kürzester Zeit zu mauern ist, habe ich schließlich zugestimmt“, be-

richtet Klaus Gerckens. Allerdings beobachtete er die neue Baustelle in der Nachbarschaft etwas intensiver als üblich.

Sinneswandel perfekt

Als es auf das Richtfest zugeht, machte sich Spannung breit. „In Hamburg wird ja am liebsten mit Kalksandstein gemauert und Dämmung davor gebracht. Ich war deshalb gespannt, wie meine jungen Bauherren mit Nachfragen aus der Familie umgehen würden. Aber es kam anders.“ Denn zur Familie gehörte auch ein Bauingenieur, der sofort erkannte, was es hier zu sehen gab, und seine jungen Angehörigen für ihren weisen Entschluss lobte. „Er wusste um die Vorteile einer diffusionsfähigen, monolithischen Außenwand und um die Risiken einer vorgeklebten Dämmung. So waren am Tag des Richtfestes alle sehr zufrieden und ich beschloss, zukünftig nur bei massivem Widerstand der Bauherrenschaft mit einem anderen Baustoff als Porenbeton für die Außenwand zu arbeiten.“

KfW-70-Haus in bester Lage

Diesem Vorsatz blieb Klaus Gerckens seither treu. Gerade errichtete er ein Mehrfamilienhaus im Stadtteil Rissen und übergab vier moderne Eigentumswohnungen sowie eine exklusive Penthauswohnung an ihre neuen Besitzer.

„Die Bauunternehmer, mit denen ich arbeite, sind inzwischen Profis in der Verarbeitung von H+H Porenbeton und gestalten

mit dem Material auch Vorsprünge und Fassadendetails, so als ginge es um Bildhauerei“, freut sich der Bauträger. „Es ist eine Freude, das geschmackvolle Ergebnis zu sehen. Und es ist auch eine Freude, die spä-

Für das elegante Mehrfamilienhaus an der Rissener Landstraße vertraute Klaus Gerckens auf ein bewährtes Team: das Architekturbüro Karl Heinz Goepfert und das Bauunternehmen Henning Bau GmbH



Vier Eigentumswohnungen und eine elegante Penthauswohnung errichtete AT-Traumhaus an der Rissener Landstraße in Hamburg. Die Außenwand dieses dreigeschossigen KfW 70 Hauses wurde mit „H+H Plansteinen“ in einer Dicke von 425 mm in der Festigkeitsklasse PP2 gemauert.

teren Eigentümer der Wohnungen in der Bauphase jederzeit auf einer sauberen Baustelle herumführen zu können. Schon der Rohbau mit den feinen Fugen zwischen den großen weißen Steinen vermittelt ja einen Eindruck davon, was am Schluss an eleganter Wohnkultur herauskommen wird.“

aus Wohnste. „Auch wir setzen bevorzugt H+H Porenbetonsteine ein, um Außenwände zu mauern“, erklärt Torben Henning, der gemeinsam mit seinem Bruder Daniel das Familienunternehmen führt. „Auch wenn ein zweischaliges Mauerwerk mit Verblendklinker gewünscht ist, mauern wir zuerst

mit Porenbetonsteinen eine schlanke, wärmedämmende Außenwand, sparen also insgesamt mehrere Zentimeter Mauerdicke ein. Wird eine monolithisch aus Porenbeton gemauerte Außenwand verputzt, so muss die Fassade deutlich später neu gestrichen werden, als bei einer nachträglich gedämmten und dann verputzten Außenwand. Die Wärmedämmung, die die EnEV von der Gebäudehülle fordert, garantieren wir mit Porenbeton zuverlässig ohne zusätzliche Dämmung und das schon mit einer Wanddicke von 365 mm, wenn gute Fenster und ein zeitgemäßes Dach verbaut werden. Da Porenbetonsteine anders als Ziegel keine Löcher haben, also Vollsteine sind, können Möbel und Bilder, die in den Wohnungen an der Außenwand verdrückt werden müssen, besonders gut befestigt werden. Und für Kunden, die sich höchsten Wärmeschutz wünschen, die etwa ein Passivhaus bauen wollen, setzen wir auf den ‚H+H Thermostein‘ mit integrierter Dämmung. Der ist genauso einfach zu verarbeiten wie ein Planstein und wir erreichen mit einem 400 mm dicken Mauerwerk aus diesem Stein einen U-Wert von 0,13 W/m²K.“

In der Rissener Landstraße entstand mit einem 425 mm dicken Mauerwerk aus „H+H Plansteinen“ mit dreifach verglasten Fenstern und einem gut gedämmten Flachdach eine überdurchschnittlich energieeffiziente Gebäudehülle. Warmwassererzeugung und der Betrieb der Fußbodenheizung basieren auf einer Erdwärmepumpe.

UNIPOR

UNIPOR SILVACOR

Der Ziegel für besonders ökologisches und nachhaltiges Bauen

- Sortenreine Holzfasern
- Hervorragender Wärmeschutz
- Exzellenter Hitzeschutz
- Besonders diffusionsoffen
- Nachhaltig und recycelbar



UNIPOR Tel. 089 749867-0 info@unipor.de www.unipor.de